

DORNBIRN

AKTUELL



14
März 2024

KURZ GESAGT ...

1

Sammelstelle Gartenabfall wieder geöffnet

Die Sammelstelle für Grünschnitt und Gartenabfälle in Dornbirn ist wieder geöffnet. Wer im Garten anfallendes Grünzeug oder Äste vom Baumschnitt richtig entsorgen möchte, kann dies ab sofort wieder bei der SAMMELSTELLE IM FORACHECK tun. Das angelieferte Grünzeug wird von der Stadt gehäckselt und kompostiert. Tipps rund um den Garten und zum richtigen Kompostieren gibt es beim Dornbirner Obst- und Gartenbauverein.



2

Landschaftsreinigung

28 Schulklassen, 21 Vereine und vier private Initiativen haben sich im vergangenen Jahr an der Landschaftsreinigung in Dornbirn beteiligt. Dieses EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT der Dornbirner:innen ist bemerkenswert und für unseren Naturraum unbezahlbar. Die Landschaftsreinigung wird auch heuer über einen Zeitraum von zwei Wochen, vom 2. bis zum 14. April, durchgeführt. Die Schulen und Vereine haben damit die Möglichkeit, ihren AUFRÄUMTAG selbst einzuteilen. Im vergangenen Jahr wurden dabei mehr als 700 Abfallsäcke gefüllt.



LIEBE DORNBIRNER- INNEN UND DORNBIRNER

Die Vielfalt des städtischen Lebens und der Entwicklung einer Stadt ist groß. Sie wird von den Menschen, die hier zusammenleben, und deren Engagement getragen. Jede und jeder trägt dazu bei: Private Initiativen, wirtschaftliche Unternehmungen und die öffentliche Hand gestalten die Stadt gemeinsam und machen sie lebenswert.

Die Stadt fördert die positive Entwicklung Dornbirns mit zahlreichen Projekten und Initiativen in den verschiedensten Bereichen. Dazu gehören eine professionelle Standortpolitik, um unsere Wirtschaft zu stärken, vor allem aber auch gesellschaftlich relevante Themen wie die Unterstützung von Familien in allen Lebenslagen, Kinderbetreuung, Bildung, Sport- und Freizeitangebote, unsere Aktivitäten auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt, Fürsorge gegenüber Älteren und Pflegebedürftigen, eine gute Gesundheitsversorgung, Belebung und Attraktivierung der Innenstadt und der Stadtteile und vieles mehr. Unser gemeinsames Ziel ist es, das gute Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen in unserer Stadt zu fördern und damit für eine gute Lebensqualität in unserer Stadt zu sorgen.

Mit den regelmäßigen Berichten aus der Stadt, die wir den Bürger:innen über verschiedene Medien zur Verfügung stellen, wollen wir Sie nicht nur über die Aktivitäten der Stadt informieren, wir möchten Sie damit auch einladen, sich aktiv am Stadtgeschehen zu beteiligen. Gute Informationen sind dafür eine wesentliche Grundvoraussetzung.

Die Vielfalt der städtischen Projekte und Initiativen ist enorm und in ihrer Bandbreite kaum zu überblicken. Sichtbar sind diese Aktivitäten am besten, wenn sie über den Verlauf eines Jahres betrachtet werden. Genau das ist das Ziel dieser Ausgabe des Magazins DORNBIRN AKTUELL mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr. Angefangen

vom Neujahrsbaby, das im Dornbirner Krankenhaus zur Welt kam, über die verschiedenen Veranstaltungen, wichtige Beschlüsse, Eröffnungen von Bauprojekten und vieles mehr. Manches wird Ihnen, geschätzte Leser:innen, noch in Erinnerung sein und ich möchte Sie einladen, in ein ereignisreiches und buntes Jahr 2023 einzutauchen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, ein geruhiges Osterfest im Kreise Ihrer Familie, Freunde oder Bekannten und einen schönen Frühling.

Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann



INHALT

AKTUELLES

- 4 MARKTSTRASSE WIRD ZUR BEGEGNUNGSZONE
- 5 DIGITALE VERWALTUNG
- 6 ANKAUF KLOSTER
- 7 AUTOMAT FÜR MÜLLSÄCKE
- 8 ACHTSAMER SCHOREN
- 9 SMART CITY WETTBEWERB
- 10 DORNBIRN IST FAMILIENFREUNDLICH
- 11 MASTERPLAN INNENSTADT

RATHAUS

- 14 STADTRÄTE

RÜCKBLICK 2023

- 20 JÄNNER
- 21 FEBRUAR
- 22 MÄRZ
- 23 APRIL
- 24 MAI
- 25 JUNI
- 26 JULI
- 27 AUGUST
- 28 SEPTEMBER
- 29 OKTOBER
- 30 NOVEMBER
- 31 DEZEMBER

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber Amt der Stadt Dornbirn,
Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn

Redaktion Ralf Hämmerle, Charlotte Erhart, Andrea Bonetti-Mair, Elisabeth Haschberger

Kontakt T +43 5572 306 1201

Gestaltung Aries Werbegrafik GmbH

Titelbild Pexels, George Becker

Fotos Stadt Dornbirn, Lisa Mathis, Bernd Hofmeister, Eva Sutter, komobile, Pexels, Pixabay, adobe stock, privat

Zuschriften an Amt der Stadt Dornbirn, DORNBIRN AKTUELL, Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn oder kommunikation@dornbirn.at

MARKTSTRASSE WIRD BEGEGNUNGSSZONE

— Die südliche Marktstraße, von der Fußgängerzone bis zur Adolf-Rhomberg-Straße, wird ab Herbst zur BEGEGNUNGSSZONE. Gleichzeitig wird die Marktstraße in diesem Abschnitt STADTAUSWÄRTS ALS EINBAHN geführt. Die Verkehrsberuhigung macht den Straßenraum sowohl für die Bewohner:innen als auch die Geschäfte attraktiver. Zusätzliche Bäume, grüne Inseln und Sitzmöglichkeiten werden die Aufenthaltsqualität in unserer Innenstadt verbessern. Mittelfristig kann es hier später auch zu einer Erweiterung der Fußgängerzone kommen. Die geringfügigen Anpassungen im Straßenraum werden ab dem Spätsommer durchgeführt.

Wesentliche Ziele bei der Planung waren eine Reduktion des durchfahrenden Verkehrs, eine Aufwertung des Straßenraums mit Aufenthaltsmöglichkeiten sowie einer Verbesserung der Grünausstattung. Verkehrszählungen haben ergeben, dass ein Großteil des Kfz-Verkehrs von Süden her erfolgt und der Parkplatzsuche zuzuordnen ist. Mit der Einbahnregelung kann dieser Suchverkehr reduziert und die Fahrzeuge zu den umliegenden Parkplätzen und Tiefgaragen geleitet werden. Allein rund um die Marktstraße stehen 326 Tiefgaragenplätze zur Verfügung. Insgesamt sind rund um die Innenstadt mehr als 1.400 Stellplätze in den verschiedenen Tiefgaragen vorhanden.

Die Verordnung der Marktstraße als BEGEGNUNGSSZONE und die EINBAHNREGELUNG bringen mehrere Vorteile: Sicherheit und Aufenthaltsqualität werden aufgrund des verringerten Tempos – 20 km/h – deutlich verbessert. Die neue Einbahnregelung verbessert die Verkehrssicherheit und entschärft den Kreuzungsbereich mit der Schillerstraße. Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, diese dürfen auch gegen die Einbahnrichtung fahren, haben mehr Platz und die aufgewerteten Vorzonen zu den Gebäuden und Geschäften können wieder verstärkt genutzt werden. Mit der Verordnung erfolgen auch leichte Adaptierungen im Straßenraum. Das Angebot an barrierefreien Parkflächen sowie die Ladezonen bleiben bestehen.

Die gewonnenen Flächen können für zusätzliche Bäume, es sind 18 neue Pflanzungen vorgesehen, aber auch durch eine attraktive Stadtmöblierung genutzt werden. Entlang der Straße sind mehrere GRÜNINSELN, PFLANZWANNEN und SITZGELEGENHEITEN geplant.



VERKEHRSREGIME MARKTSTRASSE | DARSTELLUNG: KOMOBILE



MEHR GRÜN UND AUFENTHALTSQUALITÄT – DIE NEUE MARKTSTRASSE | ILLUSTRATION: KOMOBILE

DIGITALES AMT: MEIN.DORNBIRN.AT

— Die Dienstleistungen der Stadt rund um die Uhr und von zuhause aus in Anspruch nehmen: Das ist in vielen Bereichen der Stadtverwaltung mit digitalen Schnittstellen und Formularen bereits möglich. Vor Kurzem startete die erste Ausbaustufe des neuen DIGITALEN AMTS unter der Adresse MEIN.DORNBIRN.AT. Das Service bietet bereits zahlreiche Schnittstellen und wird in den kommenden Monaten laufend ausgebaut. Bürger:innen, die sich mit ihrer ID Austria beim Portal anmelden, finden ihre Adressdaten bereits in den Formularen vorausgefüllt und können diese auch bequem und sicher unterschreiben.

Das neue BÜRGERPORTAL kann über das Internet von allen Bürger:innen verwendet werden. Die digitalen Angebote können auch ohne Anmeldung genutzt werden. Was dabei fehlt, ist eine rechtsverbindliche Unterschrift, die nur nach der Anmeldung mit der ID AUSTRIA möglich ist. Weitere wesentliche Vorteile einer Anmeldung: Die Stammdaten wie Name, Adresse oder weitere Daten werden vom Bürgerportal direkt in das Formular übernommen und können für die weitere Bearbeitung in der Verwaltung direkt verwendet werden. Zukünftig können hier auch früher eingereichte Formulare und der Stand der Bearbeitung eingesehen werden. Wer die ID Austria nicht verwenden möchte, kann sich via SMS-Anmeldung auf MEIN.DORNBIRN.AT registrieren, um die Vorteile der Plattform nutzen zu können.



DAS KAPUZINERKLOSTER IN DER MARKTSTRASSE | FOTO: LISA MATHIS

STADT ERWIRBT KAPUZINERKLOSTER

— Die Stadt Dornbirn wird das KAPUZINERKLOSTER IN DER MARKTSTRASSE erwerben. Der Ankauf des 6.349 m² großen Areals mit dem denkmalgeschützten Klostergebäude ist ein bedeutender Grunderwerb für die Stadt. Das Kloster, das in den Jahren 1893/1894 über eine Stiftung von Landeshauptmann Adolf Rhomberg errichtet wurde, hat auch historische Bedeutung. Der Beschluss für die Annahme des Kaufangebots wurde von der Stadtvertretung in ihrer jüngsten Sitzung gefasst. Für die Abwicklung sind noch verschiedene Genehmigungen durch die kirchlichen Gremien erforderlich.

Mit dem Ankauf des Kapuzinerklosters eröffnet sich für Dornbirn eine einmalige Chance, in der Innenstadt weitere Impulse zu setzen. Das betrifft sowohl das Gebäude als auch die umliegenden Grünflächen, die auch der Bevölkerung zugänglich gemacht werden können. Aktuell ist das Kloster an den Franziskanerorden vermietet. Sie sollen das Kloster und die Kirche vorerst bis zum Jahr 2030 weiterhin nutzen können und dafür einen geschlossenen Klausurbereich erhalten.

Für die zukünftigen Nutzung des Klostergebäudes können parallel dazu Ideen und Konzepte erarbeitet werden. Das Kloster wurde in den vergangenen zehn Jahren vom Verein FREUNDESKREIS DER FRANZISKANER in weiten Bereichen umfassend saniert. Rund 1,2 Millionen Euro wurden dafür aufgebracht. Weitere Sanierungen sollen in den kommenden Jahren erfolgen.

Zur Geschichte des Klosters: Adolf Rhomberg war von 1890 bis 1918 Landeshauptmann in Vorarlberg. Als seine Frau Anna von einer schweren Krankheit genesen war, stiftete der Textilfabrikant das Kapuzinerkloster. Das seinem Wohnhaus gegenüberliegende Kloster wurde 1893/94 errichtet und die Klosterkirche wurde dem Heiligen Josef geweiht. In der Marienkapelle befindet sich das Grab des Stifterehepaares.

Die Geschichte des Klosters wurde vom Historiker Philipp Wittwer dokumentiert – Ausgabe 43 der Dornbirner Schriften:

WWW.DORNBIRN.AT/DORNBIRNERSCHRIFTEN

AUTOMAT FÜR MÜLLSÄCKE

— Die Dornbirner:innen können ihre MÜLLSÄCKE ab sofort über einen eigenen AUTOMATEN beziehen. Säcke für den Restmüll, Biomüll oder gelbe Säcke für Verpackungsabfälle aus Kunststoff sowie Säcke für den Gartenabfall sind im SELFSERVICE verfügbar. Damit verbessert die Stadt das Bürgerservice. Die Bezahlung der Müllsäcke erfolgt bargeldlos. Die Möglichkeit, Abfallsäcke wie bisher bei der Stadtkassa im Rathaus zu beziehen – für Restabfall auch einzeln – bleibt bestehen. Der neue Automat befindet sich neben dem Rathauszugang an der Bergmannstraße.

Wem die Müllsäcke während des Jahres ausgingen, der musste diese bisher im Rathaus und zu den Öffnungszeiten abholen. Mit dem neuen Automaten sind die Säcke nun RUND UM DIE UHR auch am Wochenende verfügbar. Der Automat hat die gängigsten Sorten und Größen vorrätig. Die Bezahlung erfolgt ausschließlich

mit Bankomat- oder Kreditkarte. Das erleichtert das Handling sowohl für die Bürger:innen als auch bei der Betreuung des Automaten.

Der Müllsackautomat ist für die NACHBESCHAFFUNG VON MÜLLSÄCKEN eingerichtet. Die jährlich vorgeschriebenen Müllsäcke müssen nach wie vor zu Jahresbeginn bei den Ausgabestellen bezogen werden. Für die Gelben Säcke ist beim Kauf beim Automaten eine Servicegebühr von € 2 zu bezahlen. Damit soll einem möglichen Missbrauch vorgebeugt werden. Im Rathaus sind die Gelben Säcke für das Sammeln von Verpackungsabfällen aus Kunststoff wie bisher kostenlos.

Rest- und Biomüllsäcke sind auch im Handel bei SPAR, Sutterlüty sowie im Hatler Lagerhaus und im Mühlebacher Lädle erhältlich.



NEUER AUTOMAT FÜR MÜLLSÄCKE | FOTO: STADT DORNBIRN

ACHTSAMER SCHOREN

— Unter dem Motto **NAH FÜR DICH. DA FÜR DICH stärkt das EU-geförderte Projekt des COMMUNITY NURSING die persönliche Gesundheitskompetenz und die soziale Teilhabe der Bürger:innen im Bezirk Schoren. Im jüngsten Dornbirner Bezirk mit rund 6.000 Einwohner:innen sind die Community Nurses mit verschiedensten Aktivitäten und Veranstaltungen präsent. Sie leisten einen aktiven Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und zeigen mit dem TREFFPUNKT GESUNDHEITSKOMPETENZ Möglichkeiten auf, wie mehr auf sich selbst sowie auf die eigene Gesundheit geachtet werden kann.**

Kostenlos, vertraulich und unverbindlich – so bieten die COMMUNITY NURSES vor allem alleinlebenden Menschen, pflegenden und betreuenden An- und Zugehörigen sowie Menschen mit Migrationsbiografie beratende Unterstützung. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Menschen weniger schnell pflegebedürftig werden und länger in den eigenen vier Wänden leben können.

Spontane Begegnungen sind bei den sogenannten PRÄSENZ-SPOTS möglich. Zu regelmäßigen Zeiten sind die Community Nurses an bestimmten Orten vor Ort. Zudem eröffnen sie zum Beispiel ein Café für pflegende und betreuende An- und Zugehörige, um Raum für Begegnung und Austausch zu schaffen, auch Hausbesuche sind möglich.

Mit der Veranstaltungsreihe TREFFPUNKT GESUNDHEITSKOMPETENZ werden sensible Themen wie Einsamkeit, Sucht, Sexualität und Intimität im Alter angesprochen. Mit dem Ziel, die Bevölkerung für diese wichtigen Themen der Lebensqualität zu sensibilisieren. Ein weiteres Projekt ist der ACHTSAME SCHOREN. Hier steht der Zusammenhalt im Mittelpunkt. Wenn Menschen aller Altersstufen und in unterschiedlichen Lebenssituationen sich füreinander einsetzen, werden Lebensräume lebenswerter. Unter dem Motto LUAGAMA UFANAND sorgen die Community Nurses für eine gute Vernetzung.



FOTO: ATCHARIYA – STOCK.ADOBE.COM



AUSGEZEICHNETE PROJEKTE FÜR DIE SMART CITY DORNBIERN | FOTO: EVA SUTTER

SMART CITY WETTBEWERB

— Ein Facebook Bot der anzeigt, ob die Furt offen oder gesperrt ist, eine Website, die viele nützliche und vor allem aktuelle Informationen über Dornbirn liefert, ... diese und andere Anwendungen wurden in den vergangenen Jahren mit dem SMART CITY WETTBEWERB entwickelt und stehen den Bürger:innen zur Verfügung. Der Wettbewerb hat in den vergangenen Jahren nicht nur neue Ideen geliefert, einige der Siegerprojekte wurden weiterentwickelt und sind heute Bestandteil des digitalen Dornbirns. Die bereits siebte Auflage dieser Initiative hat begonnen.

Der Wettbewerb lädt alle Interessierten ein, Ideen für eine INTELLIGENTERE, NACHHALTIGERE UND LEBENSWERTERE STADT zu entwickeln. Die Einreichungen sind bis zum 1. Juni dieses Jahres möglich. Die Projekte werden von einer fachkundigen Jury bewertet und im Juni in der Postgarage präsentiert. Die besten drei Einreichungen erhalten ein Preisgeld von insgesamt 6.000 Euro und werden bei der Umsetzung unterstützt. Der Smart City Wettbewerb ist Teil der SMART CITY STRATEGIE, mit der die Digitalisierung in der Stadt gefördert werden soll.

Der Wettbewerb steht allen offen, unabhängig vom Alter oder Beruf. Besonders Schüler:innen, Student:innen, Lehrkräfte, lokale Unternehmen und Maker:innen sind dazu eingeladen, ihre Visionen und Projekte einzureichen. Die Stadt Dornbirn sucht nach innovativen Lösungen in Bereichen wie UMWELT, ENERGIE, BILDUNG, GESUNDHEIT, MOBILITÄT und vielen mehr. Die Gewinner des Wettbewerbs können sich auf Preise freuen: 3.000 Euro für den ersten Platz, 2.000 Euro für den zweiten und 1.000 Euro für den dritten Platz. Doch es geht nicht nur um Preisgelder: Die besten Projekte erhalten die Chance, von der Stadt unterstützt und umgesetzt zu werden.

Informationen zum Smart City Wettbewerb und zur Einreichung von Projekten finden sich auf der Website WWW.SMARTCITYWETTBEWERB.COM



AUSZEICHNUNG ALS FAMILIENFREUNDLICHER BETRIEB | FOTO: BERND HOFMEISTER

DORNBIRN IST FAMILIENFREUNDLICH

— Die Stadt Dornbirn wurde kürzlich erneut als familienfreundlicher Betrieb ausgezeichnet. Die Zertifizierung erfolgte für das Rathaus und die städtischen Betriebe. Zudem wurden sowohl das Krankenhaus als auch die städtische Pflege- und Sozialdienste Gesellschaft ausgezeichnet. Dornbirn nimmt als zertifizierte FAMILIE-PLUS-GEMEINDE und mit der Initiative DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK seit Jahren eine Vorreiterrolle in Sachen Familienfreundlichkeit ein.

Die Auszeichnung FAMILIENFREUNDLICHER BETRIEB wurde vom Land bereits zum 14. Mal verliehen. Dornbirn war von Beginn an dabei und wird regelmäßig rezertifiziert. Neu ist die Auszeichnung für die ausgeglichene Pflege- und Sozialdienste Gesellschaft. Um das Gütesiegel AUSGEZEICHNETER FAMILIENFREUNDLICHER BETRIEB zu erhalten, muss ein zweistufiges Bewertungsverfahren durchlaufen werden. Nach Überprüfung durch einen unabhängigen Beirat und der Erreichung einer bestimmten Mindestpunktzahl erfolgt die Verleihung des Gütesiegels.

Die Stadt Dornbirn hat mit ihren Betrieben mehr als 2.000 Beschäftigte. Davon sind zahlreiche Mitarbeiter:innen in Teilzeit beschäftigt. Familie und Beruf in Einklang zu bringen, ist längst ein gesamtgesellschaftliches Thema. Die Familienstrukturen sind dabei so unterschiedlich wie die Menschen in Dornbirn selbst. Von der Großfamilie zur Patchworkfamilie, von Alleinerziehenden bis zum Singlehaushalt – die Bedürfnisse und Lebenssituationen der Dornbirner:innen sind sehr verschieden.

Ein familienfreundliches Unternehmen schafft Rahmenbedingungen, um für diese besonderen Situationen Lösungen finden. Neben der Kinderbetreuung sind auch die Pflege naher Angehöriger oder die nebenberufliche Weiterbildung wichtige Themenbereiche für Arbeitnehmer:innen der Stadtverwaltung.

MASTERPLAN FÜR DIE INNENSTADT

— Für die weitere Entwicklung der Dornbirner Innenstadt wird in den kommenden Monaten ein Konzept, der MASTERPLAN INNENSTADT, entwickelt. Dabei soll eine Gesamtstrategie in Form eines Zukunftsbildes erstellt werden. Der Prozess wird in vier Phasen eingeteilt. In einem ersten Schritt wird die aktuelle Situation analysiert. Dann folgt ein Blick nach außen, um von anderen Städten zu lernen. Anschließend werden Perspektiven erarbeitet und final wird ein Zukunftsbild für die Innenstadt entwickelt.

Mit dem Masterplan wird ein Konzept für die inhaltliche und die räumliche Weiterentwicklung erarbeitet. Die Akteure der Innenstadt und die Bürger:innen werden zur BETEILIGUNG EINGELADEN. Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch das Hamburger Büro URBANISTA, das sich auf Stadtentwicklung und urbane Zukunftsstrategien spezialisiert hat.

Ein etwa einjähriger Prozess, der die Expertise von Fachleuten, die Beteiligung der Bürger:innen, Eigentümer:innen, Bewohner:innen sowie Geschäftstreibender einschließt, hat das Ziel, die Potenziale der Dornbirner Innenstadt aufzuzeigen und eine mittelfristige Zukunftsstrategie zu entwickeln.

Dies bezieht sich auf verschiedene Handlungsfelder wie die vielfältigen Nutzungen und Angebote der Innenstadt, das bauliche Entwicklungspotenzial, Frei- und Grünflächen, die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums, Mobilität und Erreichbarkeit sowie die notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung klimatischer Herausforderungen. Das übergeordnete Ziel besteht in einem gesunden Wachstum und einer nachhaltigen Entwicklung der Innenstadt.



ANSICHT MARKTPLATZ 2019 – GEMÄLDE VON HEINRICH SALZMANN



RATHHAUS



INVESTITIONEN IN DEN SPORT

Vizebürgermeister Julian Fässler

Stadtentwicklung und Stadt- und Verkehrsplanung, Öffentlicher Personennahverkehr, Sport und Sportstätten, Projektkoordination

Sprechstunde

MO 17:30 bis 18:30 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112

— Dornbirn hat über 100 aktive Sportvereine. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für ein gesundes und gutes Zusammenleben. Unsere Sportanlagen werden von den Vereinen intensiv genutzt. Aus diesem Grund investiert die Stadt jährlich sehr viel Geld in die Instandhaltung und Weiterentwicklung der Sportanlagen. Die nächsten größeren Projekte befinden sich derzeit in Vorbereitung:

Sportanlage Haselstauden

Beim DSV sind die Umkleidekabinen in die Jahre gekommen. Im kommenden Herbst wird daher der alte Kabinen-trakt abgerissen und durch einen Holz-Neubau ersetzt. Der Bau ist zweckmäßig und wird auf der bestehenden Bodenplatte erfolgen. Der Dornbirner Sportverein leistet eine hervorragende Nachwuchsarbeit. Die Infrastruktur muss daher diesem wachsenden Bedarf gerecht werden.

Sportanlage Rohrbach

Bei der Admira Dornbirn besteht seit vielen Jahren der Wunsch nach einem Kunstrasenplatz. Wir haben in den vergangenen Monaten eine detaillierte Analyse der Hochwasserszenarien vorgenommen. Die Sportanlage liegt an einem der tiefsten Punkte unserer Stadt. Ein Kunstrasenplatz muss unbedingt vor etwaigen Hochwässern geschützt werden. Der Standort wurde nun festgelegt. Jetzt geht es an die Fachplanung der Anlage.

Messehalle 2

In der Halle 2 findet vornehmlich Handballsport statt. Die Halle weist inzwischen einige Mängel auf. So muss zeitnah das Dach saniert werden. In weiteren Etappen folgen die Erneuerung der Beleuchtung und des Sportbodens.

Derzeit laufen Gespräche zur Finanzierung. Die Halle gehört der Messe Dornbirn. Investitionen erfolgen normalerweise durch Land und Stadt. Ich bin zuversichtlich, dass wir noch dieses Jahr die ersten Verbesserungen einleiten können.



KLIMAZIELE IN SICHT

Stadträtin Dr. Juliane Alton

Umwelt- und Klimaschutz sowie Abfallwirtschaft und Wertstoffe

Sprechstunde

MO 16:00 bis 17:00 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Im Juli 2022 haben wir Klimaziele für Dornbirn beschlossen. Das Projekt Pionierstadt bringt uns diesen Zielen schon spürbar näher. Auf live.dornbirn.at sehen wir unser Treibhausgas-Budget.

Die zehn größten Städte Österreichs - da ist Dornbirn dabei - erhalten vom Bundesministerium für Klimaschutz eine kräftige Unterstützung auf dem Weg zur Klimaneutralität. Dafür gibt es nun im Rathaus Personal, das anpackt: Entwickelt wird eine Energiestrategie, die an bestimmten Stadtquartieren zeigen soll, wie wir im gesamten Stadtgebiet die Treibhausgasemissionen auf Null bringen.

Die eigene Energiegewinnung wächst durch die Installation von PV-Anlagen, auch durch die bessere Nutzung von Klärgas aus der Abwasserreinigungsanlage. Die Heizung städtischer Gebäude wird bald ohne Öl und Erdgas auskommen. Der Fuhrpark wird auf elektrisch umgestellt. Auch die nächste Generation von Stadtbussen wird wohl elektrisch fahren und so 400.000 Liter Diesel im Jahr einsparen.

Das Verkehrskonzept wird derzeit überarbeitet. Es wird Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr sowie für den öffentlichen Verkehr bringen. Die Aufgaben in diesem Feld sind groß. Heuer werden eine neue Verkehrsführung in der Marktstraße eingerichtet und viele neue Bäume gepflanzt. Durch die Erwärmung aufgrund der Klimakrise braucht es in der Stadt viel mehr Beschattung durch Bäume. Hierfür stehen jährlich an die 200.000 Euro auf dem Klimakonto zur Verfügung. Doch auch mehr sickerfähige Böden braucht es, damit wir bei Starkregen die Kanalisation entlasten.

Was noch fehlt, ist eine umfassende Planung für die Stärkung der Artenvielfalt in Dornbirn. Denn auch das ist unentbehrlich für ein gesundes Stadtklima.



FAMILIENZENTRUM

Stadträtin Marie-Louise Hinterauer

Familien, Kindergärten und Kinderbetreuung, Sozial- und Gemeinwesen, Senioren, Seniorenhäuser und Pflegeheime und Freiwilliges Engagement

Sprechstunde

DI 8:15 bis 9:15 Uhr

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Im Leitbild "Dornbirn lässt kein Kind zurück" wirkt das Familienzentrum Treffpunkt an der Ach als ein liebevoller Begegnungsort für Groß und Klein, Jung und Alt. Hier finden Familien in den unterschiedlichsten Lebensphasen und -situationen einen Ort des Austauschs, der Beratung und Unterstützung. Jede Familie ist herzlich willkommen! Geboten wird eine Vielfalt an Beratungs- und Bildungsangeboten. Neben dem gemütlichen Familiencafé werden kostenfreie Beratungen durch Expert:innen angeboten, sei es zu Themen wie Bindung, Stillen oder Babysprache. Darüber hinaus stehen Workshops wie zum Beispiel "Wickeln mit Stoffwindeln" und "Karenz und Wiedereinstieg" auf dem Programm. In der Vortragsreihe "Fit für Familie" erhalten Eltern und Erziehungsberechtigte wertvolle Tipps und Informationen für den Familienalltag.

Auch im Sommer ist das Familienzentrum aktiv: Mit dem Mobilien Familienzentrum werden Spielplätze und verschiedene Stadtteile von Dornbirn besucht, um vor Ort noch mehr Familien zu erreichen.

Im vergangenen Jahr wurden über 5.100 Besucher:innen im Familiencafé begrüßt. Dies bestärkt uns, den Weg als Treffpunkt für Familien weiterzugehen und das Angebot unter dem Motto „Unsere Stadt für unsere Kinder“ weiter auszubauen. Darüber hinaus erfreute sich auch der Spielebus einer zusätzlichen Resonanz von 5.000 Besucher:innen.

Nutzen Sie diese Angebote! Das Team des Familienzentrums freut sich über viele kleine und große Besucher:innen!

Öffnungszeiten Familiencafé:

Montag bis Donnerstag von 8:30 bis 11:30 Uhr sowie Montag und Mittwoch nachmittags von 14:00 bis 16:00 Uhr



KLIMATAUGLICHE INFRASTRUKTUR

Stadtrat Markus Fäßler

Straßen- und Wegebau und -erhaltung, Verkehrseinrichtungen und öffentliche Beleuchtung, Wasserwirtschaft und Wasserbau und Wildbach- und Lawinerverbauung

Sprechstunde

MO 17:30 bis 18:30 Uhr,

Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112a

— Eine gut ausgebaute Infrastruktur ist für die Stadt wichtig. Was im täglichen Leben als selbstverständlich erscheint, eine sichere Wasserversorgung, ein funktionierendes Abwassersystem, Straßen, Brücken oder Plätze für die Begegnung von Menschen, werden von der Stadt gebaut und instandgehalten. Neben großen Projekten wie der neuen Rappenlochbrücke, sind es viele scheinbar kleine Maßnahmen, mit denen wir die Stadt im vergangenen Jahr positiv weiterentwickeln konnten.

Darüber hinaus stehen wir in Zeiten des Klimawandels vor der Herausforderung, die Stadt aufzurüsten und Zonen einzurichten, die das Leben vor allem an Hitzetagen erleichtern. Mit der Neugestaltung der Marktstraße, hier werden deutlich mehr Grünflächen geschaffen, und dem geplanten Neubau der Moosmahdstraße, realisieren wir zwei wichtige Projekte mit genau diesem Ziel. Der Hochwasserschutz, auch das ist angesichts der Auswirkungen des Klimawandels notwendig, erfordert weitere und zusätzliche Investitionen. Bei der Planung von Projekten oder Instandhaltungsmaßnahmen wird das seit einigen Jahren konsequent mitgedacht und umgesetzt.

Was im vergangenen Jahr nicht ausreichend umgesetzt werden konnte, ist der weitere Ausbau an leistbarem Wohnraum. Hier besteht enormer Aufholbedarf und wir werden gemeinsam mit den gemeinnützigen Wohnbauträgern neue und zusätzliche Projekte angehen müssen. Die Grundstücke dafür sollten verfügbar sein. Was fehlt, ist ein Schulterschluss aller Beteiligten und ein klares Bekenntnis für den Ausbau. Was wir in den vergangenen Jahren gesehen haben ist, dass der private Markt den Bedarf nicht abdecken kann und dass die Angebote der Privaten für viele Dornbirner:innen einfach nicht leistbar sind.



INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Stadtrat Christoph Waibel

Hochbau und Wohnungswesen

Sprechstunde

Nach Terminvereinbarung im Wohnungsamt
MO 17:00 bis 18:00 Uhr
Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. E16

— Selten wurde in unserer Stadt so viel investiert wie in dieser Zeit. Neben der laufenden und wichtigen Instandhaltung unserer Gebäude schaffen wir damit neue Räume und Plätze für die Dornbirner:innen. Die aktuellen Schwerpunkte liegen bei der Kinderbetreuung und bei den Schulen. Im vergangenen Jahr hat die Stadt mit dem Kindergarten Niederbahn ein außergewöhnliches und zukunftsweises Projekt umgesetzt; mit Holz aus den städtischen Wäldern und einer nachhaltigen Bauweise, von einem Dornbirner Architekten geplant und regionalen Handwerkern errichtet. Auf diesen neuen Kindergarten dürfen wir durchaus stolz sein.

Das derzeit größte städtische Projekt, der Neubau des Kindergartens Haselstauden und des Turnsaals sowie das Veranstaltungshaus mit Tiefgarage wachsen in die Höhe. Hier setzen wir einen beachtlichen Impuls für die Entwicklung des Haselstauder Stadtteilzentrums. Für ein weiteres wichtiges Schulprojekt, den Neubau der Volksschule Forach, haben wir mit dem Baubeschluss im vergangenen Jahr die Weichen gestellt. Hier werden in wenigen Jahren die Kinder dieses Schulsprengels, die derzeit in der ebenfalls im Vorjahr wieder eröffneten Ausweichschule untergebracht sind, unterrichtet.

Angesichts dieser großen Projekte bleiben die vielen kleineren Vorhaben kaum sichtbar, auch wenn sie für die Entwicklung unserer Stadt wichtig sind: In der Langegasse erweitern wir den bestehenden Kindergarten und bei vielen anderen Gebäuden sorgen wir mit Maßnahmen zur Instandhaltung für deren langfristigen Bestand. Diese Investitionen sind enorm wichtig, weil wir damit den Werterhalt der städtischen Infrastruktur sichern.



ZUKUNFTSVISION DORNBIRNER INNENSTADT

Stadtrat Dr. Alexander Juen

Kultur und Weiterbildung, Stadtmarketing und Tourismus, Vermögens- und Beteiligungsmanagement und EU-Angelegenheiten und Städtepartnerschaften

Sprechstunde

DO 17:00 bis 18:00 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 112a

— Am 21. November 1901 bestätigte Kaiser Franz Josef I die Stadterhebung der Stadt Dornbirn. Der regionale Strukturwandel in den 1970er-Jahren konnte erfolgreich gemeistert werden. 1987 wurde die Stadtstraße gebaut, 1988 konnte in der Stadtmitte die Fußgängerzone eröffnet werden. Bis dahin fuhren noch Autos über den Marktplatz und ein Polizist regelte auf einer Trommel stehend händisch den Verkehr. 2008 wurde die Dornbirner Stadtgarage eröffnet, heute werden in Dornbirn ca. 1.400 unterirdische öffentliche Parkplätze angeboten. Seit damals kam es immer wieder zu Erweiterung der Fußgängerzone. Noch in diesem Jahr wird nunmehr die südliche Marktstraße modernisiert. Sie wird stadtauswärts bis zum Kapuziner Kloster als Einbahn geführt und in diesem Abschnitt zu einer Begegnungszone umgewandelt. Mit neuen Aufenthaltsmöglichkeiten, einer Verbesserung der Grünausstattung und der Möglichkeit für die Händler ihre verschönerten Vorzonen zu den Geschäften verstärkt zu nutzen, wird die Marktstraße massiv aufgewertet. Außenparkplätze werden durch zusätzliche Bäume ersetzt, attraktive Stadtmöblierungen helfen ebenfalls dazu, die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Parallel dazu wird gemeinsam mit den Akteuren der Innenstadt und den Bürger:innen unter Einbindung vieler Entscheidungsträger:innen und unter Anleitung eines Hamburger Expertenbüros ein Masterplan für unsere Innenstadt entwickelt. Der strategische Prozess sollte im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden. Die Ergebnisse des Projektes werden anschließend kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt. Es ist das Ziel, die Angebote der Innenstadt auszubauen, neue Frei- und Grünflächen zu schaffen, die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern, Mobilität und Erreichbarkeit zu modernisieren sowie notwendige Maßnahmen zu setzen, um die klimatischen Herausforderungen zu bewältigen. Unsere Innenstadt als das pulsierende Herz Dornbirns soll inhaltlich und räumlich zukunftsgerecht gestaltet werden.



VIelfALT UND ZUSAMMENHALT

Stadträtin Mag. Elisabeth Edler

Jugend und Jugendbeteiligung
Interkulturelles Zusammenleben

Sprechstunde

MI 8:30 bis 9:30 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— Egal ob ich mit Jugendlichen spreche oder mit dem Stadtbus fahre: Was auffällt, ist unsere ethnische Vielfalt in Dornbirn. Und das ist gut so.

In der größten Stadt im Rheintal leben Menschen aus 120 Nationen. Viele haben schon seit Generationen die österreichische Staatsbürgerschaft, weil sich ihre Familien hier niederließen.

Die größte Gruppe in Dornbirn ohne österreichische Staatsbürgerschaft steht sprachlich vor keiner allzu großen Herausforderung: Knapp 3.000 Deutsche leben hier. Für viele andere ist das Erlernen der Sprache ein großer Aufwand. Daher bietet die Stadt Deutschkurse an. Vor allem Konversationskurse für Frauen und die Wörterburg – hier lernen Kinder spielerisch Deutsch – sind seit Jahren beliebt.

Wir haben auch eine mehrsprachige Kinderbetreuung, die momentan Kinder mit acht unterschiedlichen Muttersprachen gezielt im Deutschlernen fördert. Auch andere Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen gehen mit Mehrsprachigkeit und Deutschförderung – dank großem Engagement der Lehrenden – vorbildlich um. Wir sind ein Wirtschaftsstandort und suchen überall händeringend nach Fachkräften, beispielsweise in der Produktion, in der Pflege oder im Tourismus. Daher ist es gut, dass wir eine Zuzugsgemeinde sind.

Die Herausforderung liegt dabei – neben der sprachlichen – sicher auch in der kulturellen und religiösen Vielfalt, die Dornbirn heute ausmacht. Pflegen jedoch alle – egal seit wie vielen Generationen sie hier leben – einen respektvollen Umgang miteinander und respektieren die Gesetze, bringen uns Vielfalt und ein starker Zusammenhalt Vorteile. Letztendlich gleichen wir uns alle in unserem Wunsch nach einem sicheren Zuhause und Zukunftschancen für unsere Kinder.



HIGHLIGHTS 2023

Stadträtin Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler

Energieeffizienz und Energieautonomie,
Digitalisierung und Smart City, Schulen

Sprechstunde

DO 15:30 bis 16:30 Uhr
Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112a

— In meinen Ressorts konnten wir 2023 richtungsweisende Projekte und Beschlüsse auf den Weg bringen.

Energie

Mitte des Jahres war die Freude groß, als unser Pionierstadt Projektantrag vom Bund genehmigt wurde und so die nächsten fünf Jahre rund zwei Millionen Euro für die Realisierung einer klimaneutralen Stadt Dornbirn zur Verfügung stehen. Der offizielle Startschuss ist Anfang dieses Jahres gefallen. Mit der Gründung von zwei Erneuerbaren Energiegemeinschaften haben wir den Grundstein gelegt, dass wir unseren Sonnenstrom künftig noch effizienter für die eigenen Gebäude nutzen können.

Schulen

Anfang 2023 konnte die Ausweichschule mit den Schüler:innen der Volksschule Forach ihren Betrieb wieder aufnehmen. Gleichzeitig konnten wir im Frühjahr den Baubeschluss für die neue Volksschule Forach auf den Weg bringen. Mit der neuen sozialen Staffelung der Mittagessen ist es uns gelungen ein treffsicheres System aufzubauen und speziell Familien mit geringen Einkommen bestmöglich zu unterstützen. Außerdem haben wir aufgrund des großen Bedarfs die Schulsozialarbeit an den Dornbirner Pflichtschulen ausgeweitet, um so die Familien noch besser zu fördern.

Digitalisierung

Im Bereich der Digitalisierung haben wir im letzten Jahr am vorarlbergweiten Girls Day mitgemacht und Mädchen zweier Mittelschulklassen einen Einblick in MINT Berufe der Stadt gegeben. Unter dem Motto MINT4all sind wir stetig daran, Angebote für alle Altersgruppen zur Verfügung zu stellen. Der Smart City Wettbewerb wurde bereits zum sechsten Mal durchgeführt und es hat auch hier wieder tolle Einreichungen und Siegerprojekte gegeben.

Die Anmeldungen für den siebten Smart City Wettbewerb 2024 laufen unter www.smartcitywettbewerb.com



· RÜCKBLICK

JÄNNER

Das neue Jahr beginnt mit einem Kindersegen. Das NEUJAHRSBABY, Ida Andrea, erblickt im Kreißsaal GARTEN das Licht der Welt. Die anderen vier Kreißsäle der 390 Quadratmeter großen Entbindungsstation tragen die Namen WIESE, SEE, BERG UND WALD.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist der Zuwachs von rund 600 neuen Einwohner:innen, die mit der aktualisierten WILLKOMMENSAPPE in Dornbirn begrüßt werden. Die Mappe enthält nicht nur Informationen über die Stadt, sondern auch Gutscheine, die sie ermutigen soll, die vielfältigen städtischen Angebote zu erkunden.

Die erfreulichen Bevölkerungszahlen sind auch Ansporn, in eine lebendige und lebenswerte Stadt zu investieren. Die 300 Ideenvorschläge zum WOHNZIMMER DORNBIRN unterstreichen das große Engagement der Bevölkerung für die Stadt.

Im städtischen Krankenhaus, dem wichtigen Gesundheitsversorger in der Region, übernimmt Primaria Edda Haberlandt als ERSTE CHEFÄRZTIN die ärztliche Leitung.



NEUJAHRSBABY



WILLKOMMENSAPPE



NEUE CHEFÄRZTIN

1. Jänner
Neujahrsbaby

9. Jänner
Willkommensmappe

10. Jänner
Buchpräsentation
Stadtarchiv

11. Jänner
Wohnzimmer Dornbirn

25. Jänner
Neue Chefärztin



JEDEM KIND EIN BAUM



HÖRBAR IM WINTER



PFLEGESCHULE VORARLBERG

FEBRUAR

Alles neu macht auch der Februar! Die Gründung eines Gesundheitsausbildungszentrums wird in die Wege geleitet. Erster Teilbereich ist die neue PFLEGESCHULE VORARLBERG, welche die drei bisherigen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen vereint.

Einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung macht das städtische Krankenhaus in der Pflegedokumentation. Durch die neue DIGITALISIERTE PATIENTENAKTE sind Daten schneller, sicherer und papierlos.

Für Nachhaltigkeit und eine grüne Stadt sorgen die 154 neuen STADT-BÄUME, die im Rahmen der Initiative JEDEM KIND EIN BAUM oder durch Förderungen von Hochstamm-Obstbäumen gepflanzt wurden.

Ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen, ist auch ein Ziel des Programms DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK. Das neue Leitbild wird in einer Broschüre erstmals ausführlich dargestellt.

Zum ersten Mal im Winter wurde die Dornbirner Innenstadt mit HÖRBAR zur Musikhochburg.

7. Februar
Hilfe für Erdbebenopfer
in der Türkei

16. Februar
Dornbirn lässt
kein Kind zurück

17. Februar
Kindergarten Niederbahn
Bauarbeiten starten

22. Februar
Pflegeschule Vorarlberg

23. Februar
digitale Patientenakte

24. Februar
Freitag am füfe
Feuerwehrhaus

MÄRZ



AUFRUF ZUR UMWELTWOCH



PETER NEIER NEUER VERWALTUNGSDIREKTOR

Gute Ideen sind gefragt. Vier FH-Student:innen übernehmen das Projekt LEHRLINGSWERBUNG, um Mitarbeitende der Zukunft für die Stadt zu gewinnen. Die Student:innen bringen ihr Fachwissen ein und gewinnen Einblicke in die Organisation der Stadt als größte Arbeitgeberin in der Region.

Neu im Team der Stadt ist der VERWALTUNGSDIREKTOR im städtischen Krankenhaus, Peter Neier. Gemeinsam mit Pflegedirektor und Chefärztin leitet das Direktorentrio das städtische Krankenhaus gemeinsam Richtung Zukunft.

Dass diese so lebenswert bleibt, dafür setzt sich der Klima- und Umweltschutz ein. Bei der UMWELTWOCH im Juni stehen die bunten und vielfältigen Ideen der Schulen im Mittelpunkt. Die Schüler:innen sind eingeladen, zum Schwerpunkt Re-Use Ideen zu sammeln.

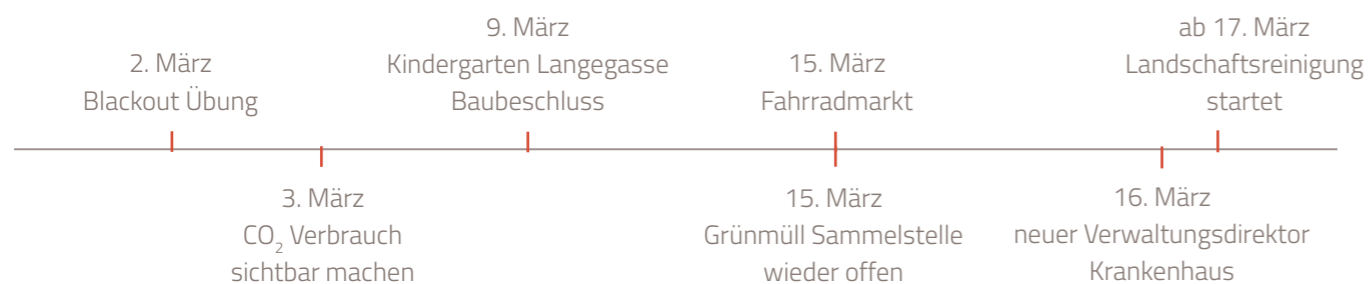
Kreativität beweist auch die CampusVäre mit dem Projekt TISCH ZWÖLF. Beim wöchentlichen Mittagessen dreht sich alles um neue Projekte, verstärktes Vernetzen und regionales Mittagessen.



TISCH ZWÖLF IN DER CAMPUSVÄRE



LEHRLINGSAUSBILDUNG BEI DER STADT



APRIL

Heute an Morgen denken. Durch einen TAUSCH VON WALDFLÄCHEN hat sich die Stadt 44.000 Quadratmeter Grundflächen, die direkt an den Staufensee grenzen, gesichert. Sie dienen dazu, dieses Juwel als Naherholungsgebiet nachhaltig weiterzuentwickeln.

Auch in Sachen Energiezukunft wurde mit der neu gegründeten ENERGIEGEMEINSCHAFT ein weiterer Meilenstein gesetzt. Ziel ist es, die in den eigenen Anlagen produzierte Energie effizient für den eigenen Bedarf nutzen zu können.

Einen Blick zurück in die Industriegeschichte ermöglichen die STADTSPUREN. In fünfzehn Stationen, ausgehend vom Gütle entlang des Müllerbachs, erzählen die Orte ihre Geschichten von innovativen Ideen, Weltmarktführern und sozialen Errungenschaften.

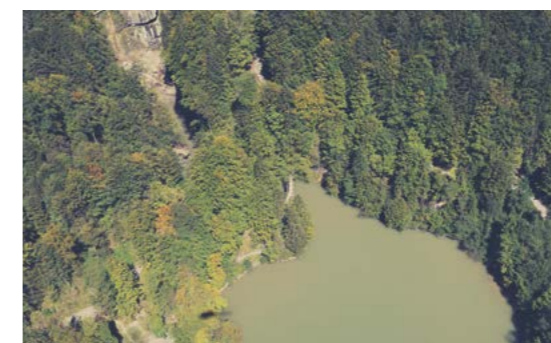
Was heute passiert, erfahren die Bürger:innen im neuen DIGITALEN VERÖFFENTLICHUNGSPORTAL. Unter www.dornbirn.at abrufbar sind die wichtigsten Informationen und Verlautbarungen zu finden.



DIGITALES VERÖFFENTLICHUNGSPORTAL



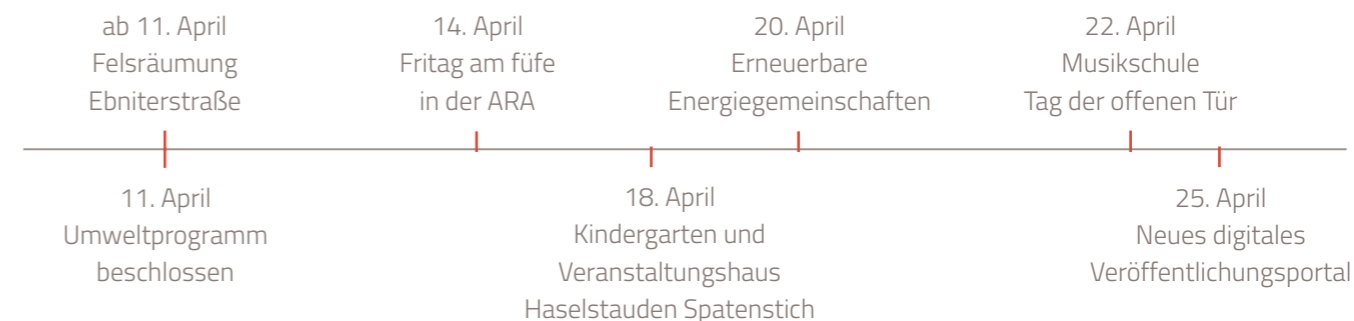
DORNBIRN PRODUZIERT EIGENEN STROM



TAUSCH VON WALDFLÄCHEN



STADTSPUREN



MAI

Um Familien eine passende Betreuung bieten zu können, werden laufend **ZUSÄTZLICHE KINDERGARTENPLÄTZE** geschaffen. Durch die Erweiterung um zwei Gruppen im Kindergarten Wallenmahd und die Eröffnung des Neubaus des Kindergartens Niederbahn erhalten alle angemeldeten drei- bis fünfjährigen Kinder einen Betreuungsplatz. Gleichzeitig wird mit dem Neubau des ersten Ganztagskindergartens in Haselstauden die Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben gestärkt.

Ein Mehr an Freizeitvergnügen bietet die neue **SKATEHALLE** auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs. Die Skateszene freut sich über die neue Anlage, die weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus Beachtung findet.

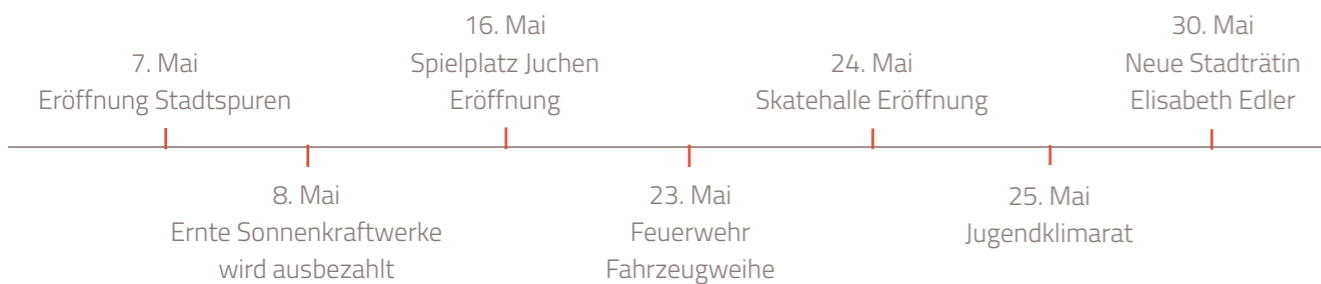
Bestaunt werden bei der **FAHRZEUGWEIHE** das neue Löschfahrzeug **TANK 1** und der Abrollbehälter-Gefahrgut, die in der Zentralwache der Feuerwehr stationiert sind. Eine besonders gute Ausrüstung und eine speziell ausgebildete Mannschaft sorgen für Sicherheit in Dornbirn und können auch außerhalb der Stadt zu Einsätzen angefordert werden.



FAHRZEUGWEIHE FEUERWEHR



NEUE KINDERGARTENPLÄTZE



ERÖFFNUNG DER RAPPENLOCHBRÜCKE



TOUR OF AUSTRIA RAHMENPROGRAMM FÜR KLEINE RADFAHRER



BEFLAGGUNG IN DER INNENSTADT



PUB-QUIZ ZUR UMWELTWOCH

JUNI

Ein Jubeltag für alle ist die Eröffnung der neuen **RAPPENLOCHBRÜCKE**. Die Bauarbeiten waren eine enorme Herausforderung. Jetzt ist die Verbindung zwischen Ebnit und Dornbirn wieder hergestellt und das Naturjuwel Rappenloch kann uneingeschränkt begangen werden.

Wichtig neben Sicherheit und Stabilität war die Einbindung in den bestehenden Naturraum. So plant die Stadt als Vorreiter im Umwelt- und Klimaschutz – und wird zum 23. Mal **ÖKOPROFIT** zertifiziert. Es bestätigt das kontinuierliche Engagement für eine umweltgerechte Verwaltung.

Wie stark das Thema Umwelt und Klimaschutz in Dornbirn verankert ist, zeigt das Klima-Pub-Quiz. Zahlreiche Teilnehmer:innen stellen sich den 60 Fragen und das Team **ECO-BRAINS** freut sich über den Preis eines € 150 inside-Gutscheins.

Große Vorfreude bei der Ankündigung der ersten Etappe der **TOUR OF AUSTRIA** mit Start und Zielsprint mitten in der Stadt – und das Radsport-Fieber beginnt.



JULI

Engagement zahlt sich aus! Dornbirn hat vom Klimaministerium den Zuschlag für das Programm PIONIERSTADT – PARTNERSCHAFT FÜR KLIMANEUTRALE STÄDTE 2030 erhalten. Zwei Millionen zusätzlicher Fördermittel stehen jetzt für Klimaschutzprojekte zur Verfügung. Sie werden in innovative Projekte investiert, um die Stadt bis 2030 klimaneutral zu machen.

Hier ist die Umstellung der ÖFFENTLICHEN BELEUCHTUNG AUF LED ein weiterer Meilenstein. In den nächsten zwei Jahren werden rund 4.500 Lichtpunkte durch energieeffiziente LED-Lampen ersetzt und somit der Energiebedarf um etwa 70 Prozent reduziert.

Einen Besuch wert war BUNDESPRÄSIDENT ALEXANDER VAN DER BELLEN die neue Skatehalle und er bestaunte Curbs, Quaterpipes und Funbox. Weiters besichtigte er bei seinem Vorarlberg-Besuch die Arbeits- und Wohnprojekte der Kaplan Bonetti GmbH.



DORNBIRN WIRD PIONIERSTADT



BUNDESPRÄSIDENT IN DER SKATEHALLE



DIE DORNBIRNER STRASSENBELEUCHTUNG WIRD AUF LED UMGESTELLT



GESUNDHEITSFÖRDERUNG



COMMUNITY NURSES



STREETFOODMARKET IM STADTGARTEN

AUGUST

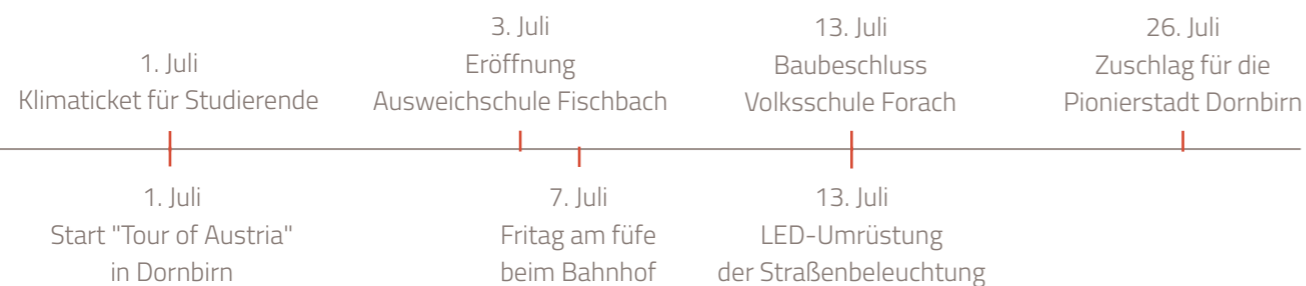
Verstehen und vernetzen – das ist das Ziel der Expert:innen der Fachhochschule Vorarlberg gemeinsam mit den COMMUNITY NURSES. Sie beschäftigen sich in Workshops intensiv mit den Bedürfnissen und Anliegen von Bürger:innen mit Migrationshintergrund.

Kulinarische Vielfalt mit herzhaften Burgern und exotischen Currys bietet der STREETFOOD MARKET im Stadtgarten der inatura. Gestärkte Besucher:innen genießen Live-Musik und die Kleinen drehen mit dem Karussell ihre Runden.

Selbst aktiv zu werden, dafür sorgt die neue Gesundheitsförderung für die Kinder. Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit stärken die Kleinsten und damit auch die Familien. Ein wichtiger Teil der Initiative DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK.

Damit sich alle Kinder ein gesundes und warmes Mittagessen in den Dornbirner Betreuungseinrichtungen und Schulen leisten können, wurde die bereits bestehende UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE FAMILIEN von der Stadt ausgeweitet.

Um für die Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen sichere und attraktive Verkehrsräume schaffen zu können, startet die Stadt eine Umfrage. Mit einem digitalen Fragebogen können sie jene Bereiche melden, die für die sanfte Mobilität Schwierigkeiten mit sich bringen. Die IDEEN-PLATTFORM FÜR FUSS- UND RADVERKEHR ging im August online.





SPIELEFEST



FREIWILLIG TEMPO 30 IN HASELSTAUDEN

SEPTEMBER

Der größte Spielplatz des Landes mit seinen 46 Spielstationen ist Highlight des Familiensommers. Vereine und städtische Einrichtungen bieten ein buntes, quirliges und vor allem für Kinder und Familien abwechslungsreiches Fest. Die Anreise funktioniert bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und auch Fahrradabstellanlagen bieten ausreichend Platz. Deshalb ist das SPIELEFEST mit GHÖRIG FESCHTA, dem Siegel des Vorarlberger Umweltverbands, ausgezeichnet.

Vom grünen Stadtpark geht es in die grüne Innenstadt. Mit zusätzlichen BÄUMEN UND STRÄUCHERN wird das Stadtzentrum belebter. Durch die Bepflanzung entstehen kleine Oasen, die das Stadtklima verbessern.

Wie vielfältig Stadt sein kann, zeigt sich beim ORIGANO-FESTIVAL.

Eine besondere Aufgabe gibt es für den Werkhof und die Bergrettung. Sie seilen sich in einem riskanten Einsatz vom Brückenfundament bis zum Bachbett ab, um ILLEGAL ENTSORGTE MÜLL zu bergen.

Mit FREIWILLIG TEMPO 30 möchte die Stadt das Haselstauder Zentrum etwas sicherer machen. Das Zentrum ist mit vielen öffentlichen Einrichtungen stark frequentiert und eine reduzierte Geschwindigkeit sorgt für mehr Sicherheit.

Unter dem Motto „zämm ko“ öffnet der NEUE SENIORENTREFFPUNKT HATLERDORF seine Türen. Insgesamt fünf Seniorentreffpunkte in ganz Dornbirn fördern den Zusammenhalt und die Lebensqualität für Senior:innen.

2. bis 10. September
Mobilitätswoche

9. September
Beginn des Alpabtriebs

13. bis 15. September
Global Fiber Congress
in Dornbirn

16. September
Spielefest

4. September
Stadtteilbücherei Haselstauden
wieder eröffnet

15. und 16. September
Origano Festival
in der CampusVäre

21. September
Seniorentreffpunkt
Hatlerdorf eröffnet

OKTOBER

In rekordverdächtigen sieben Monaten wurde der NATURKINDERGARTEN NIEDERBAHN errichtet. Das feiern die Kinder mit ihren Pädagoginnen mit einem eigenen Neubau-Rap. Nachhaltigkeit und Natur spiegeln sich in der Architektur wider. So stammt das Holz aus städtischen Wäldern und wurde von Dornbirner Firmen vorbereitet und aufgebaut. Rund 200 Tonnen CO₂ wurden damit eingespart. Das Projekt und die damit geschaffenen Betreuungsplätze sind für die Kinder im Bezirk Hatlerdorf enorm wichtig.

Neu ist auch das KONZEPT ZUR SCHULKINDBERTREUUNG, die von rund 1.400 Kindern an 17 Standorten besucht wird. Es dient der Qualitätssicherung, bietet den Mitarbeitenden Orientierung und Eltern erhalten einen Überblick über die Arbeitsweise und Wertehaltung in der Betreuung.

Qualität sichern, das ist auch das Ziel der MODERNISIERUNG DER RÖNTGengeräte im städtischen Krankenhaus. Rund 1,5 Millionen Euro investiert die Stadt bis 2025 in die Radiologie. Ohne sie wäre moderne Medizin unvorstellbar, denn bildgebende Verfahren gehören zu den wichtigsten diagnostischen Hilfsmitteln.



NEUER KINDERGARTEN NIEDERBAHN



NEUE RÖNTGengeräte FÜR DAS KRANKENHAUS

2. Oktober
Sanierung Marktplatz
startet

3. Oktober
Begegnungszone
Kehlegg

10. Oktober
Spielplatz Gütle eröffnet

17. Oktober
Eröffnung
Kindergarten Niederbahn

2. Oktober
Kanalarbeiten
Haldengasse

5. Oktober
Neue Röntgengeräte
beschlossen

21. Oktober
Schlussübung der
Feuerwehr



VERSTÄRKUNG DES PFLEGETEAMS



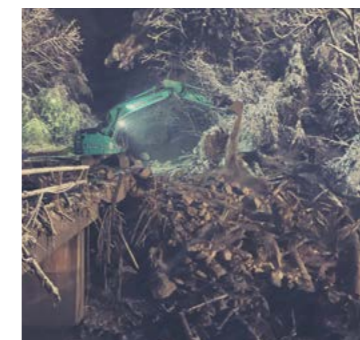
MARTINIMARKT



ABEND DES SPORTS



SÄGENHALLE 4



ERDRUTSCH PARZELLE BODEN



STADTBUS

NOVEMBER

Beim Treffpunkt für D'LÜT IM ALTO HÄSS heißt es: EDUARD, BUTZ DO BART – Z'DOROBIRO ISCH MARTINIMART. Der traditionelle Nostalgiemarkt in der Dornbirner Innenstadt findet zum 46. Mal statt.

Premiere feiert die Begrüßung der ersten Verstärkung aus den Philippinen für die Pflege und Sozialdienste GmbH: WELCOME MRS BELONIO MAY. Sie ist die Erste von acht neuen PHILIPPINISCHEN PFLEGEKRÄFTEN für die zwei Pflegeheime. Diese

qualifizierte Zuwanderung unterstützt die Mitarbeitenden und sichert eine professionelle und umfassende Pflege und Betreuung.

Begrüßt werden auch die Dornbirner Sportler:innen beim zweiten ABEND DES SPORTS. Neben den Erfolgen werden an diesem Abend die Vielfältigkeit und Diversität der Sportwelt gefeiert.

Vor rund 25 Jahren hat die Stadt den Grundstein für die Entwicklung des Kreativ-Standorts mit dem Ankauf der Hallen und Grundstücke im SÄ-GEAREAL gelegt. Jetzt startet dort mit dem Ausbau der Sägenhalle 4 ein neues Leuchtturmprojekt. In den kommenden zwei Jahren wird ein Hub für Unternehmen, Institutionen, Gastronomie und Bildungseinrichtungen entwickelt.

Mehr Verbindung schafft auch die neue STADTBUSLINIE 211 vom Bahnhof über den Hermann Gmeiner Park ins Messequartier. Der 211er schließt die letzte Lücke im Liniennetz, dass intensiv genutzt wird.

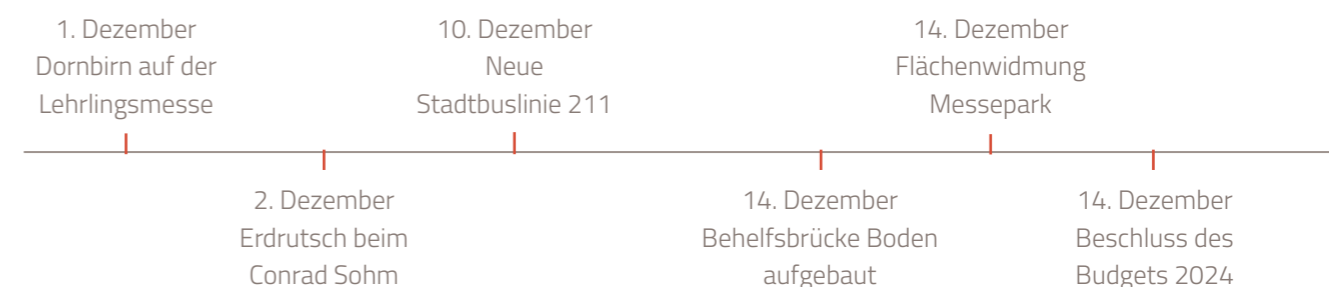
Rund 12.000 Jahreskartenbesitzer:innen sind mit dem Bus unterwegs, auch nachts mit dem neuen ANRUFBUS UNTERLAND. Rund 1,2 Millionen Kilometer legen die Stadtbusse pro Jahr zurück.

DEZEMBER

Diese Verkehrsdienstleistung wird für die kommenden acht Jahre an die Österreichische Post AG vergeben. Dabei hat sich die Stadt die Option gesichert, wenn die technischen und betrieblichen Voraussetzungen erfüllt sind, auf E-Busse umzustellen.

Ein ERDRUTSCH rund 150 Meter oberhalb der Parzelle Boden verlegt den Parkplatz des Clubs CONRAD SOHM. Die Stadteinsatzleitung koordinierte den Einsatz, für die eingeschlossenen Personen bestand keine Gefahr.

Gefahrlos ging auch der Einsatz auf dem Karren zu Silvester zu Ende. Eine Maus verursachte ein Problem an der Steuerungsanlage am Karren.



KURZ GESAGT ...

3

Straßensanierung Eschenau

Derzeit erfolgt der nächste Abschnitt der Sanierung der Straße Eschenau. Im Bereich zwischen der Kreuzung Eschenau/Haidach bis zur Zufahrt beim Haus Eschenau 3 sind umfassende Sanierungsmaßnahmen notwendig. Neben der Straßensanierung erfolgen umfassende Hangsicherungen sowie die Erneuerung der Entwässerung, der Straßenbeleuchtung und teilweise auch des Kanals. Die Arbeiten werden bis Ende Juli andauern. Die Durchfahrt ist während der Bauarbeiten gesperrt.



Neue Ausgabe Seniorenzeitung Stubat

Die neue Ausgabe widmet sich einem prägenden Zeitabschnitt in unserem Leben: Erzählungen von Schulwegen und Ausflügen sowie manchem Eintrag ins Klassenbuch. Geschichtlich beleuchtet werden die Arbeitsbedingungen von Lehrern vor zweihundert Jahren und das PÄDAGOGISCHE ZÖLIBAT für Lehrerinnen. Die Seniorenzeitung STUBAT erscheint viermal jährlich. Wer an einem kostenlosen Abonnement interessiert ist, kann sich gerne bei der Sozialabteilung der Stadt Dornbirn melden.

Die Stubat gibt es auch im Internet zum Nachlesen: www.dornbirn.at/stubat

4

Kostenlose Monatshygiene

Die Stadt Dornbirn stellt den Schülerinnen an den Dornbirner Pflichtschulen ein kostenloses Angebot mit NACHHALTIGEN MENSTRUATIONS-ARTIKELN zur Verfügung. Die Stadt möchte den Mädchen damit einen einfachen und diskreten Zugang ermöglichen und gleichzeitig im Sinne der Gesundheitsvorsorge Informationen zu diesem wichtigen Thema zur Verfügung stellen. Die umweltfreundlichen Produkte (Binden und Tampons) befinden sich in einer speziell entwickelten Monatshygienebox. Zusätzlich werden auch die Lehrpersonen und Eltern mit Informationen versorgt.



Eschenkrankheit

Das ESCHENTRIEBSTERBEN, eine Pilzkrankung, die sich in Vorarlberg immer weiter ausbreitet, erfordert weitere Maßnahmen, insbesondere in den Dornbirner Achauen, die einen großen Eschenbestand aufweisen. In den vergangenen Wochen musste vom städtischen Forstbetrieb eine beachtliche Anzahl an befallenen Bäumen gefällt werden. Die Stadt hat bereits neue Bäume für die Nachpflanzung bestellt, um die Naturverjüngung im Auegebiet zu unterstützen. Damit soll auch die VIELFALT UND BIODIVERSITÄT in den Achauen gefördert werden.

6

RÜCK
BLICK
2023